

Produktgruppen-Budget 2022 (Abstimmungsbotschaft)

1. Budgetergebnis

Das Produktgruppen-Budget (PGB) 2022 weist bei unveränderter Steueranlage von 1,54 im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand von Fr. 1 336 739 553.85 und einen Ertrag von Fr. 1 286 097 209.25 aus, woraus ein Defizit von Fr. 50 642 344.60 resultiert.

Nachfolgend findet sich die mehrstufige Erfolgsrechnung der Stadt für den Allgemeinen Haushalt im Vergleich zum PGB 2021 und zur Rechnung 2020:

Mehrstufige Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Total Betrieblicher Aufwand	1'297'559'246.99	1'267'733'229.00	1'272'613'114.07
30 Personalaufwand	332'728'483.17	331'190'806.59	324'417'973.43
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	138'984'058.83	135'781'241.21	130'483'451.31
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	88'107'461.28	76'930'910.74	92'095'998.89
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	572'530'579.28	561'159'871.59	544'974'385.58
37 Durchlaufende Beiträge	1'530'000.00	2'240'000.00	1'155'429.27
39 Interne Verrechnungen	163'678'664.43	160'430'398.87	179'485'875.59
Total Betrieblicher Ertrag	1'198'195'259.31	1'180'037'906.82	1'219'409'724.78
40 Fiskalertrag	513'035'000.00	502'770'000.00	546'167'686.40
41 Regalien und Konzessionen	17'300'500.00	17'380'500.00	17'320'853.30
42 Entgelte	178'421'304.24	177'490'498.95	164'888'035.76
43 Verschiedene Erträge	4'428'738.56	4'337'400.00	5'063'305.34
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	319'801'052.08	315'389'109.00	305'328'539.12
47 Durchlaufende Beiträge	1'530'000.00	2'240'000.00	1'155'429.27
49 Interne Verrechnungen	163'678'664.43	160'430'398.87	179'485'875.59
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-99'363'987.68	-87'695'322.18	-53'203'389.29
34 Finanzaufwand	38'208'248.00	38'366'714.55	38'790'618.66
44 Finanzertrag	77'036'644.42	75'992'858.95	73'518'903.92
Ergebnis aus Finanzierung	38'828'396.42	37'626'144.40	34'728'285.26
Operatives Ergebnis	-60'535'591.26	-50'069'177.78	-18'475'104.03
38 Ausserordentlicher Aufwand	972'058.86	871'763.86	6'679'939.09
48 Ausserordentlicher Ertrag	10'865'305.52	10'030'765.88	13'680'344.42
Ausserordentliches Ergebnis	9'893'246.66	9'159'002.02	7'000'405.33
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	-50'642'344.60	-40'910'175.76	-11'474'698.70
Zusammenfassung			
30 - 39 Total Aufwand	1'336'739'553.85	1'306'971'707.41	1'318'083'671.82
40 - 49 Total Ertrag	1'286'097'209.25	1'266'061'531.65	1'306'608'973.12
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	-50'642'344.60	-40'910'175.76	-11'474'698.70

Im PGB 2022 resultiert im Allgemeinen Haushalt auf der betrieblichen Ebene ein Defizit von 99,4 Mio. Franken, dieses kann mit dem Ergebnis aus Finanzierung und dem Ausserordentlichen Ergebnis auf ein Defizit von 50,6 Mio. Franken reduziert werden.

2. Aufwandüberschuss von 50,6 Mio. Franken

Das PGB 2022 weist im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand von Fr. 1 336 739 553.85 und einen Ertrag von Fr. 1 286 097 209.25 aus, woraus ein Aufwandüberschuss von Fr. 50 642 344.60 resultiert.

Nach Verlusten in den Jahren 2019 (17,2 Mio. Franken) und 2020 (11,5 Mio. Franken, mit Sparmassnahmen von 15,5 Mio. Franken) sowie einem budgetierten Verlust im 2021 (40,9 Mio. Franken, mit Sparmassnahmen) hat der Gemeinderat mit dem Finanzierungs- und Investitionsprogramm (FIT II) weitere Sparmassnahmen erarbeitet. Die Massnahmen aus FIT II im Umfang von rund 32 Mio. Franken (www.bern.ch/finanzen/finanzplan) wurden im PGB 2022 umgesetzt. Aufgrund der Defizite aus den Vorjahren sowie des erneut erwarteten Verlusts rechnet der Gemeinderat per Ende 2022 gemäss Planung mit einem Bilanzfehlbetrag von 15,9 Mio. Franken. Ob der Aufwandüberschuss 2022 durch die vorhandenen Reserven der Stadt gedeckt und somit ein Bilanzfehlbetrag verhindert werden kann, steht heute nicht abschliessend fest. Dies hängt neben der konsequenten Umsetzung von FIT von der Entwicklung der Steuererträge ab.

Ab dem Jahr 2022 wird von einer schrittweisen Erhöhung des Steuerertrags ausgegangen. Dem Vorsichtsprinzip folgend werden im PGB 2022 leicht höhere Steuererträge als für das PGB 2021 (+10,3 Mio. Franken) eingeplant. Die tatsächliche Entwicklung der Steuereinnahmen ist mit grossen Unsicherheiten verbunden und hängt von den Auswirkungen der Pandemie, der Wirkung der Unterstützungsmassnahmen von Bund und Kantonen sowie der Steuervorlage (SV) 2017 des Bundes und deren Umsetzung in der kantonalen Gesetzgebung ab.

Das Investitionsbudget 2022 sieht für den Allgemeinen Haushalt ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen von 191,3 Mio. Franken vor, was weiter zur Sanierung, Modernisierung und zum Ausbau der städtischen Infrastruktur beiträgt, die Erfolgsrechnung in den kommenden Jahren aber über steigende Abschreibungen, Zinskosten und Kosten für den Betrieb stark belasten wird. Bei einer angenommenen Realisierung von 140,2 Mio. Franken (Realisierungsgrad ca. 73 %) können aus dem budgetierten Cashflow lediglich 19,8 % selbstfinanziert werden. Der Gemeinderat rechnet daher mit einer Neuverschuldung in der Höhe von 110 Mio. Franken.

Im PGB 2022 sind neue Aufgaben im Umfang von 1,9 Mio. Franken sowie ein Leistungsausbau in der Höhe von 5,4 Mio. Franken vorgesehen. Mit dem Finanzierungs- und Investitionsprogramm (FIT II) wurden Entlastungen im Umfang von rund 32 Mio. Franken umgesetzt.

3. Stellenentwicklung

Mit dem Budget 2022 beabsichtigt der Gemeinderat in der Stadtverwaltung netto 25,9 neue Stellen zu schaffen. Davon basieren 22 Stellen auf Beschlüssen des Stadtrats oder der Stimmberechtigten oder sind durch übergeordnetes Recht gebunden oder durch unbeeinflussbare Sachzwänge begründet. Der freiwillige Stellenausbau umfasst 3,9 Stellen. 3,1 Stellen werden durch den Kanton oder Dritte und 1,6 über Spezialfinanzierungen finanziert. Der Stellenabbau aufgrund von FIT II (gestaffelt insgesamt 150,3 Stellen bis 2024) ist nicht berücksichtigt.

Die neuen Stellen sind nötig, um das bereits erfolgte Stadtwachstum zu bewältigen (bspw. für die Verwaltung und Betreuung neuer Infrastrukturen wie Schulhäuser, Spielplätze oder Liegenschaften) und die hohe Lebensqualität zu erhalten. Die neu budgetierten Aufgaben (1,9 Mio. Franken) sowie der Leistungsausbau (5,4 Mio. Franken) generieren nach Berücksichtigung des Leistungsabbaus Mehrausgaben von 7,3 Mio. Franken (rund 0,5 % der gesamten Ausgaben des Allgemeinen Haushalts).

4. Vergleich zum Budget 2021

Mehrkosten auf der betrieblichen Ebene ergeben sich im Vergleich zum PGB 2021 auf sämtlichen Aufwandpositionen mit Ausnahme der Durchlaufenden Beiträge, welche um 0,7 Mio. Franken tiefer ausfallen. Der Transferaufwand (+11,4 Mio. Franken) und die Abschreibungen Verwaltungsvermögen (+ 11,2 Mio. Franken) steigen am stärksten an. Insgesamt steigt der betriebliche Aufwand um 29,8 Mio. Franken.

Diesen Mehrkosten stehen Mehrerlöse von 18,2 Mio. Franken, insbesondere bei den Steuern (+10,3 Mio. Franken) beim Transferertrag (Fr. 4,4 Mio. Franken) und den internen Verrechnungen (+ 3,2 Mio. Franken) gegenüber. Einzig die Durchlaufenden Beiträge (- 0,7 Mio. Franken) fallen, analog den Durchlaufenden Beiträgen auf der Aufwandseite, tiefer aus. Das betriebliche Ergebnis verschlechtert sich somit gegenüber dem Vorjahr netto um 11,7 Mio. Franken.

Der starke Anstieg beim Transferaufwand (+11,4 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf eine Zunahme der Beiträge an Gemeinwesen (+ 10,3 Mio. Franken) zurückzuführen, wobei der grösste Teil auf einer prognostizierten Zunahme des kantonalen ÖV Beitrags (+7,9 Mio.) Franken basiert.

Das Ergebnis aus Finanzierung verbessert sich um netto 1,2 Mio. Franken, was unter anderem auf einen höheren Beteiligungsertrag aus dem Finanzvermögen (+ 1,3 Mio. Franken) und einen höheren Liegenschaftsertrag aus dem Verwaltungsvermögen (+1,2 Mio. Franken) zurückzuführen ist. Andererseits verringert sich der Zinsertrag um -1,7 Mio. Franken.

5. Sonderrechnungen

Die Sonderrechnung Tierpark neutralisiert das Jahresergebnis mit einer Entnahme von Fr. 39 006.00 aus der Spezialfinanzierung.

Den Vorgaben von HRM2 entsprechend, wird bei den gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling) sowie beim Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik das Ergebnis des Rechnungsjahrs als Aufwand- oder Ertragsüberschuss ausgewiesen und erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gebucht.

Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 445 537.62 aus, bei Entsorgung + Recycling resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 1 158 799.16. Der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik erzielt einen Ertragsüberschuss von Fr. 41 067 671.90. Die jährliche Auflösung der verbleibenden Neubewertungsreserve (ausserordentlicher Ertrag von 44,72 Mio. Franken) wird über die Erfolgsrechnung abgewickelt. Die jährlichen Auflösungen entlasten die Jahresrechnungen 2019 bis 2023 und sind der Grund für den ausserordentlich hohen Ertragsüberschuss von 41,1 Mio. Franken im Jahr 2022.

6. HRM2-Budget 2022

Der Gemeinderat hat das PGB 2022 mit den Globalkrediten pro Dienststelle, die übergeordneten Ziele und die Steuerungsvorgaben nach Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM 2) mit GRB Nr. 2021-601 am 19. Mai 2021 genehmigt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderates vom 30. Juni 2021 betreffend Produktegruppen-Budget 2022.
2. Er genehmigt die Vorlage und beantragt den Stimmberechtigten der Stadt Bern, folgende Beschlüsse zu fassen:
 - 2.1. Die Stimmberechtigten beschliessen das Produktegruppen-Budget 2022 des Allgemeinen Haushalts für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 1 336 739 553.85, einem Ertrag von Fr. 1 286 097 209.25 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 50 642 344.60. Sie legen die Steueranlage unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze und die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1,5 Promille des amtlichen Werts fest.
 - 2.2. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Tierpark für das Jahr 2022 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 9 375 666.00 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
 - 2.3. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 38 873 287.62, einem Ertrag von Fr. 38 427 750.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 445 537.62.
 - 2.4. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 71 500 403.23, einem Ertrag von Fr. 112 568 075.13 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 41 067 671.90.
 - 2.5. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 29 169 708.16, einem Ertrag von Fr. 28 010 909.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 1 158 799.16.
3. Er genehmigt die Botschaft an die Stimmberechtigten.

Bern, 30. Juni 2021

Der Gemeinderat

Beilage:
Entwurf Abstimmungsbotschaft

Budget 2022 der Stadt Bern

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste in Kürze	5
Die Ausgangslage	6
Das Budget 2022 im Überblick	8
Die Globalbudgets der Direktionen	12
Die Sonderrechnungen	16
Ausblick und Finanzplan 2023–2025	17
Das sagt der Stadtrat	19
Antrag und Abstimmungsfrage	20

Die Fachbegriffe

Budget

Das Budget hält die zu erwartenden Aufwendungen und Erträge für ein Rechnungsjahr fest. Die Stadt Bern erfüllt ihre Aufgaben nach dem Grundsatz der wirkungsorientierten Verwaltungsführung und erstellt daher jedes Jahr ein sogenanntes Produktgruppen-Budget. Darin werden die Kosten und Erlöse nach Direktionen, Dienststellen, Produktgruppen und Produkten zusammengefasst.

Globalkredit

Zentrale Steuerungsgrösse innerhalb des Budgets ist der Globalkredit, der pro Dienststelle festgelegt wird. Globalkredite decken Konsumausgaben ab, die während eines Rechnungsjahres anfallen, und bilden für diese Konsumausgaben einen hinreichenden Kreditbeschluss. Dadurch erhalten die Dienststellen einen gewissen Spielraum bei der späteren Aufgabenerfüllung. Eine Dienststelle führt in der Regel mehrere Produktgruppen, die einzelne Produkte enthalten. Je Produktgruppe werden im Budget Ziele, Steuerungsvorgaben sowie Kennzahlen festgelegt.

Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt der Stadt Bern umfasst die Globalbudgets der Dienststellen und ist unterteilt in folgende Bereiche: Gemeinde und Behörden / Präsidialdirektion / Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie / Direktion für Bildung, Soziales und Sport / Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün / Direktion für Finanzen, Personal und Informatik.

Sonderrechnungen

Sonderrechnungen werden unabhängig vom Allgemeinen Haushalt in separaten Rechnungskreisen abgewickelt. Die Stadt Bern führt die vier Sonderrechnungen Tierpark, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling. Die beiden letzten sind gebührenfinanzierte Sonderrechnungen und dürfen keine Steuergelder verwenden.

Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel zur Erfüllung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe und gehören zum Eigenkapital. Mit einer Spezialfinanzierung werden Mittel für eine bestimmte Gemeindeaufgabe reserviert. Dies geschieht entweder dadurch, dass die Aufwände und Erträge, die in einem bestimmten Aufgabenbereich anfallen, über die Spezialfinanzierung abgewickelt werden. In diesen Fällen ergänzt die Spezialfinanzierung regelmässig eine Sonderrechnung (so beim Tierpark, bei der Stadtentwässerung und bei Entsorgung + Recycling). Oder aber die Spezialfinanzierung dient der Vorfinanzierung von zukünftigen Investitionen (wie zum Beispiel die Spezialfinanzierungen Schulbauten sowie Eis und Wasser).

Bilanzüberschuss und Bilanzfehlbetrag

Der Bilanzüberschuss ist das verfügbare Eigenkapital. Es wird aus Ertragsüberschüssen der Jahresrechnung gebildet. Diese Reserven sind (im Gegensatz zu den in Spezialfinanzierungen enthaltenen Mitteln) nicht zweckgebunden und können zur Deckung allfälliger Aufwandüberschüsse verwendet werden. Ein Bilanzfehlbetrag resultiert, wenn mehr als das gesamte Eigenkapital für die Finanzierung von Aufwandüberschüssen verwendet wird. Das Gemeindegesetz des Kantons Bern schreibt vor, dass ein Bilanzfehlbetrag innert acht Jahren abgetragen werden muss.

Transferaufwand und Transferertrag

Beim Transferaufwand und Transferertrag handelt es sich um Geldflüsse zwischen einem Gemeinwesen und Dritten, die eine öffentliche Aufgabe ganz oder teilweise übernehmen. Dazu gehören Geldflüsse zwischen dem Kanton und der Stadt Bern (zum Beispiel Finanz- und Lastenausgleich) oder Beiträge der Stadt Bern an Private (beispielsweise Vereine aus dem Kultur-, Schul- oder Sozialbereich).

Das Wichtigste in Kürze

Die Stadt Bern budgetiert nach 2021 erneut ein Defizit. Im Jahr 2022 rechnet sie mit einem Verlust von 50,6 Millionen Franken, trotz Prognosen für sich langsam erholende Steuererträge sowie umfangreicher Entlastungsmassnahmen in der Höhe von rund 32 Millionen Franken. Die Steueranlage beträgt unverändert 1,54.

Dank mehreren guten Rechnungsjahren verfügte die Stadt Bern bis Ende 2018 über eine stabile Finanzlage. Weil die Steuererträge deutlich unter den budgetierten Erwartungen lagen, schloss das Jahr 2019 jedoch mit einem Defizit von 17,2 Millionen Franken. Trotz nachträglich umgesetzter, umfangreicher Sparmassnahmen musste die Stadt auch für das Jahr 2020 einen Verlust ausweisen, diesmal in der Höhe von 11,5 Millionen Franken. Die Gründe hierfür waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und erneut tiefere Steuererträge als budgetiert.

Erneutes Defizit

Für das Budget 2022 wurde ein umfangreiches Entlastungsmassnahmenpaket in der Höhe von rund 32 Millionen Franken eingerechnet. Trotzdem ist für das Budget 2022 – nachdem bereits für das Jahr 2021 mit einem Defizit gerechnet werden muss – ein Aufwandüberschuss budgetiert. Er beträgt 50,6 Millionen Franken bei gleichbleibender Steueranlage von 1,54. Besser sieht es bei den vier städtischen Sonderrechnungen aus: Sie budgetieren gesamthaft einen Ertragsüberschuss von 39,5 Millionen Franken.

Steuerertrag erholt sich

Zum Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr tragen hauptsächlich die sich gemäss Prognosen langsam erholenden Steuereinnahmen bei. Bei den natürlichen Personen fallen die budgetierten Steuererträge um 11,3 Millionen Franken und bei den juristischen Personen um 1,9 Millionen Franken höher aus als im Vorjahr. Der Trans-

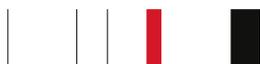
ferertrag nimmt um 4,4 Millionen Franken zu, während der Transferaufwand um 11,4 Millionen Franken steigt. Um 11,2 Millionen Franken höher als im Vorjahr veranschlagt sind die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, um 3,2 Millionen Franken der Sach- und Betriebsaufwand und um 1,5 Millionen Franken der Personalaufwand.

Bilanzfehlbetrag zeichnet sich ab

Aufgrund der Defizite aus den Vorjahren sowie des erneut erwarteten Verlusts rechnet die Stadt Bern per Ende 2022 gemäss Planung mit einem Bilanzfehlbetrag von 15,9 Millionen Franken. Ob der Aufwandüberschuss des Jahres 2022 durch die vorhandenen Reserven der Stadt gedeckt und somit ein Bilanzfehlbetrag letztlich verhindert werden kann, ist noch offen. Dies hängt insbesondere davon ab, wie schnell sich die Konjunktur erholen wird und wie konsequent die geplanten Entlastungsmassnahmen umgesetzt werden.

Grosser Investitionsbedarf

Im Jahr 2022 sind Investitionen im Umfang von 191,3 Millionen Franken geplant. Da die Stadt diese Kosten nicht vollständig selbst finanzieren kann, ist von einem Schuldenzuwachs um rund 110 Millionen Franken auf neu 1,32 Milliarden Franken auszugehen. Die Investitionskosten bleiben weiterhin hoch. Entlastungsmassnahmen sollen den Schuldenzuwachs auch in den kommenden Jahren in vertretbarem Rahmen halten.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Bis 2018 war die Finanzlage der Stadt Bern stabil. Wegen Steuerausfällen schlossen die Jahre 2019 und 2020 mit einem Defizit. Um die hohen anstehenden Investitionen tätigen zu können, wurden umfangreiche Massnahmen zur Entlastung der Budgets ab 2022 erarbeitet.

Die Stadt Bern konnte im Jahr 2010 den Bilanzfehlbetrag aus den Jahren zuvor ausgleichen, dank verschiedener Sparmassnahmen und einer guten konjunkturellen Entwicklung. In den Jahren danach stabilisierten sich ihre Finanzen weiter und bis Ende 2018 konnte sie aufgrund regelmässiger Abschlüsse einen Bilanzüberschuss (Reserven) von 104,3 Millionen Franken bilden.

Spezialfinanzierungen geöffnet

Gleichzeitig öffnete sie für künftige Investitionen die Spezialfinanzierungen Schulbauten sowie Eis und Wasser mit Überschüssen aus den Jahresrechnungen 2014 bis 2018. In diesen Spezialfinanzierungen sind rund 175 Millionen Franken eingelegt, die für die reglementarisch umschrie-

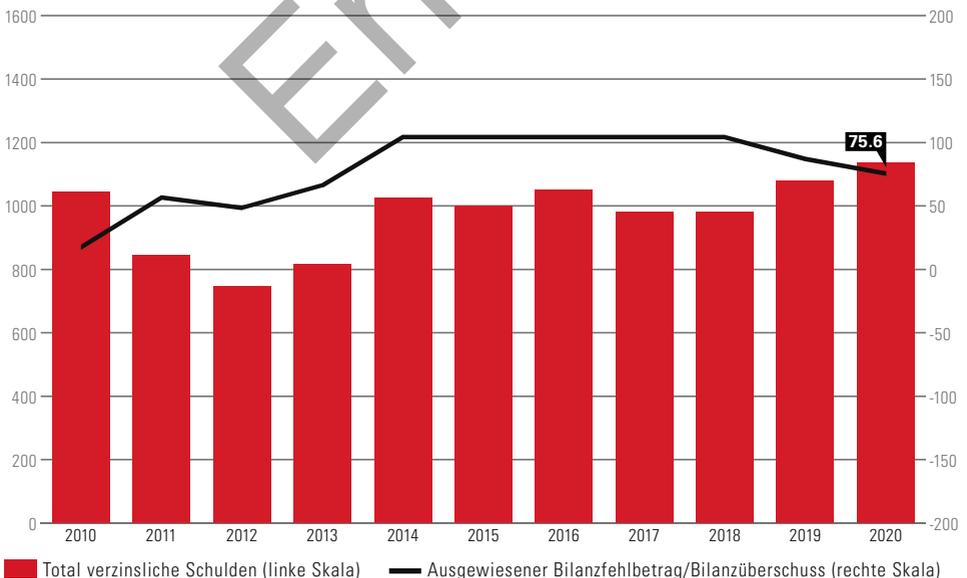
benen Zwecke (Abschreibungen) reserviert sind und zum Eigenkapital gerechnet werden.

Steuerausfälle im Jahr 2019

Dank des Bilanzüberschusses und der Spezialfinanzierungen für künftige Investitionen verfügte die Stadt Bern bis Ende 2018 über eine gestärkte Eigenkapitalbasis und somit über eine stabile Finanzlage. Für das Rechnungsjahr 2019 musste sie jedoch ein Defizit von 17,2 Millionen Franken ausweisen. Die Ursachen hierfür lagen insbesondere darin, dass die Einnahmen bei den Unternehmenssteuern deutlich unter dem budgetierten Betrag lagen. Das Defizit wurde aus dem vorhandenen Bilanzüberschuss der Vorjahre gedeckt.

Entwicklung verzinsliche Schulden und Bilanzfehlbetrag/Bilanzüberschuss

Stand per Jahresende zwischen 2010 und 2020 in Millionen Franken



Erneutes Defizit im Jahr 2020

Aufgrund der Steuerausfälle 2019 waren in der Folge auch die für das Jahr 2020 budgetierten Steuererträge nicht mehr realistisch. Deshalb beschloss der Gemeinderat nachträgliche Sparmassnahmen im Umfang von 15,5 Millionen Franken, um das Budget 2020 zu entlasten und ein möglichst ausgeglichenes Rechnungsergebnis zu erreichen. Die Direktionen mussten insgesamt 12 Millionen Franken einsparen und die Ausgaben im Personalbereich wurden um 3,5 Millionen Franken gekürzt. Trotz dieser Massnahmen schloss auch das Rechnungsjahr 2020 mit einem Verlust. Das Defizit von 11,5 Millionen Franken wurde wiederum aus dem vorhandenen Bilanzüberschuss gedeckt, wodurch dieser per Ende 2020 auf 75,6 Millionen Franken sank. Die verzinslichen Schulden stiegen um 55 Millionen Franken auf 1,135 Milliarden Franken.

Pandemie belastet öffentliche Hand

Die partiellen Lockdowns zur Eindämmung des Coronavirus haben sich auf sämtliche Wirtschaftssektoren ausgewirkt. Sie ziehen insbesondere sinkende Steuereinnahmen sowie steigende Sozialausgaben nach sich und belasten somit die öffentliche Hand. Vor diesem Hintergrund wurde für das Jahr 2021 ein Verlust von 40,9 Millionen Franken budgetiert.

Entlastungsmassnahmen ab 2022

In der Stadt Bern stehen auch in den kommenden Jahren hohe Investitionen an. Vor allem müssen ausreichend Schulraum zur Verfügung gestellt und dringende Sanierungen von Schul- sowie Eis- und Wasseranlagen vorgenommen werden. Deshalb hat der Gemeinderat ein umfangreiches Paket von Massnahmen erarbeitet, welches die Budgets ab 2022 entlasten soll (siehe auch Kapitel «Ausblick und Finanzplan 2023–2025»).

Das Budget 2022 im Überblick

Die Stadt Bern budgetiert für das Jahr 2022 trotz leicht steigender Steuereinnahmen ein Defizit von 50,6 Millionen Franken. Die Steueranlage bleibt dabei unverändert bei 1,54. Aufgrund der anstehenden hohen Investitionen ist mit einem Schuldenzuwachs von rund 110 Millionen Franken zu rechnen.

Das Budget 2022 wurde einerseits vor dem Hintergrund der weltweiten Covid-19-Pandemie und der daraus folgenden Auswirkungen auf die Wirtschaft erarbeitet. Andererseits hatte die angespannte finanzielle Situation mit Verlusten aus den letzten beiden Jahresrechnungen sowie dem budgetierten Defizit für das Jahr 2021 Einfluss auf das vorliegende Budget 2022. Im Budget 2022 wurden Entlastungsmassnahmen im Umfang von rund 32 Millionen Franken berücksichtigt.

Leicht steigende Steuereinnahmen

Für das Jahr 2022 ist der Steuerertrag bei gleichbleibender Steueranlage von 1,54 um 10,3 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Es darf nur vorsichtig von einer schrittweisen Erholung des Steuerertrags ausgegangen werden, weil die tatsächliche Entwicklung der Steuereinnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie mit grossen Unsicherheiten verbunden ist. Die prognostizierten Steuererträge von natürlichen Personen steigen um 11,3 Millionen Franken, diejenigen von juristischen Personen um 1,9 Millionen Franken.

Weitere Mehrerträge

Der Transferertrag steigt im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Millionen Franken, was hauptsächlich durch höhere Entschädigungen von Gemeinwesen bedingt ist. Ebenfalls höher veranschlagt als 2021 ist der Finanzertrag. Er steigt um 1 Million Franken, insbesondere aufgrund von einem höheren Beteiligungsertrag bei Fremdvermögen sowie einem höheren Ertrag bei Liegenschaften im Verwaltungsvermögen. Um insgesamt 900 000 Franken zugenommen haben schliesslich die Erträge aus Entgelten.

Mehraufwände

Der Transferaufwand steigt gegenüber 2021 um 11,4 Millionen Franken, wobei bei den Beiträgen an Gemeinwesen und Dritte mit der grössten Zunahme gerechnet wird. Ebenfalls höher veranschlagt als im Vorjahr sind die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Sie steigen aufgrund der höheren Investitionen um 11,2 Millionen Franken. Schliesslich steigen auch der Sach- und Betriebsaufwand um 3,2 Millionen Franken sowie der Personalaufwand um 1,5 Millionen Franken.



Defizit von 50,6 Millionen Franken

Auf der Stufe der betrieblichen Tätigkeit resultiert in der Erfolgsrechnung (siehe Tabelle auf der nächsten Seite) ein Defizit von 99,4 Millionen Franken. Dieses wird teilweise durch das Ergebnis aus der Finanzierung kompensiert, bei der für das Jahr 2022 mit einem Überschuss von 38,8 Millionen Franken gerechnet wird. Daraus resultiert ein operativer Verlust von 60,5 Millionen Franken. Das ausserordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 9,9 Millionen Franken aus, was insgesamt zu einem Aufwandüberschuss von 50,6 Millionen Franken führt.

Bilanzfehlbetrag droht

Durch das Defizit resultiert per Ende 2022 gemäss Planung ein Bilanzfehlbetrag von 15,9 Millionen Franken. Ob das Defizit 2022 aus dem vorhandenen Bilanzüberschuss gedeckt werden und damit der Bilanzfehlbetrag verhindert werden kann, ist jedoch noch unklar. Dies hängt insbesondere davon ab, wie schnell sich die Konjunktur erholen wird. Ebenfalls nötig ist die konsequente Umsetzung der geplanten Entlastungsmassnahmen.

Weiterhin hohe Investitionen

Auf die Stadt Bern kommen in den nächsten Jahren weiterhin hohe Investitionen zu (siehe auch Kapitel «Ausblick und Finanzplan 2023–2025»). Im Investitionsbudget 2022 sind deshalb 191,3 Millionen Franken eingeplant. Die höchsten Investitionskosten fallen in den Bereichen Hochbau (81,4 Millionen Franken für Instandsetzungen und 40,2 Millionen Franken für

Neuinvestitionen) sowie Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr (35,6 Millionen Franken) an.

Auswirkungen eines Bilanzfehlbetrags

Weist eine Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus, so muss sie ihn gemäss Gemeindegesetz des Kantons Bern innert acht Jahren seit der erstmaligen Bilanzierung abtragen. Der Fehlbetrag darf einen Drittel des Jahressteuerertrags nicht übersteigen. Budgetiert eine Gemeinde ein Defizit, welches nicht durch einen vorhandenen Bilanzüberschuss gedeckt werden kann, muss sie im Finanzplan aufzeigen, wie sie den Bilanzfehlbetrag ausgleichen wird. Wird drei Jahre hintereinander ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen, muss die Gemeinde einen Finanzplan mit Sanierungsmassnahmen ausarbeiten. Kommt eine Gemeinde diesen Verpflichtungen nicht nach, legt der Regierungsrat sowohl ihr Budget als auch ihre Steueranlage fest.

Verschuldung nimmt zu

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Investitionen planmässig realisiert werden können. Selbst unter Berücksichtigung einer Kürzung entsprechend dem erwarteten Realisierungsgrad beträgt der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt Bern lediglich 19,8 Prozent (siehe unten stehende Tabelle). Mit Blick auf die Liquiditätsreserven ist für das Budgetjahr 2022 mit einem Schuldenzuwachs von rund 110 Millionen Franken zu rechnen. Somit beträgt die städtische Gesamtverschuldung per Ende 2022 voraussichtlich 1,32 Milliarden Franken.

Finanzierung von Investitionen (in Franken)

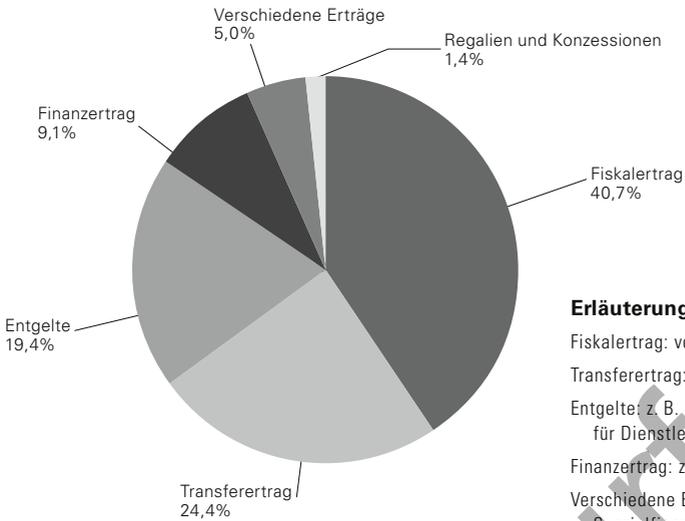
	2022	2021
Geplante Investitionen	191 287 001.00	157 991 170.00
Kürzung entsprechend erwartetem Realisierungsgrad der Investitionen	- 51 081 222.00	- 40 609 501.00
Erwartete Investitionen	140 205 779.00	117 381 669.00
Davon selbstfinanziert	27 771 870.02	26 861 732.96
Selbstfinanzierungsgrad	19,8 Prozent	22,9 Prozent

Mehrstufige Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt

	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Total Betrieblicher Aufwand	1 297 559 246.99	1 267 733 229.00	29 826 017.99
30 Personalaufwand	332 728 483.17	331 190 806.59	1 537 676.58
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	138 984 058.83	135 781 241.21	3 202 817.62
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	88 107 461.28	76 930 910.74	11 176 550.54
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	572 530 579.28	561 159 871.59	11 370 707.69
37 Durchlaufende Beiträge	1 530 000.00	2 240 000.00	- 710 000.00
39 Interne Verrechnungen	163 678 664.43	160 430 398.87	3 248 265.56
Total Betrieblicher Ertrag	1 198 195 259.31	1 180 037 906.82	18 157 352.49
40 Fiskalertrag	513 035 000.00	502 770 000.00	10 265 000.00
41 Regalien und Konzessionen	17 300 500.00	17 380 500.00	- 80 000.00
42 Entgelte	178 421 304.24	177 490 498.95	930 805.29
43 Verschiedene Erträge	4 428 738.56	4 337 400.00	91 338.56
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	319 801 052.08	315 389 109.00	4 411 943.08
47 Durchlaufende Beiträge	1 530 000.00	2 240 000.00	- 710 000.00
49 Interne Verrechnungen	163 678 664.43	160 430 398.87	3 248 265.56
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 99 363 987.68	- 87 695 322.18	- 11 668 665.50
34 Finanzaufwand	38 208 248.00	38 366 714.55	- 158 466.55
44 Finanzertrag	77 036 644.42	75 992 858.95	1 043 785.47
Ergebnis aus Finanzierung	38 828 396.42	37 626 144.40	1 202 252.02
Operatives Ergebnis	- 60 535 591.26	- 50 069 177.78	- 10 466 413.48
38 Ausserordentlicher Aufwand	972 058.86	871 763.86	100 295.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	10 865 305.52	10 030 765.88	834 539.64
Ausserordentliches Ergebnis	9 893 246.66	9 159 002.02	734 244.64
Aufwandüberschuss (-) oder Ertragsüberschuss	- 50 642 344.60	- 40 910 175.76	- 9 732 168.84
Zusammenfassung			
30–39 Total Aufwand	1 336 739 553.85	1 306 971 707.41	29 767 846.44
40–49 Total Ertrag	1 286 097 209.25	1 266 061 531.65	20 035 677.60
Aufwandüberschuss (-) oder Ertragsüberschuss	- 50 642 344.60	- 40 910 175.76	- 9 732 168.84

Woher das Geld kommt*

Budget 2022



Erläuterung

Fiskalertrag: vor allem Steuerertrag

Transferertrag: z. B. Lastenausgleich Sozialhilfe

Entgelte: z. B. Parkplatzgebühren und Entgelte für Dienstleistungen

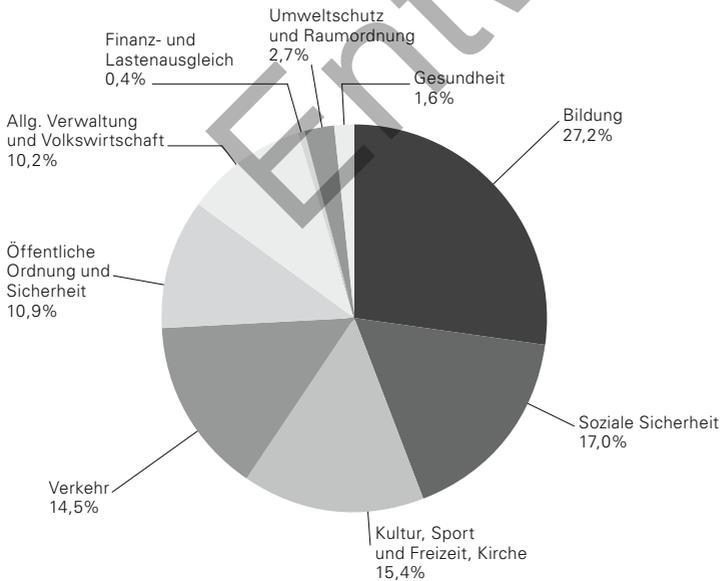
Finanzertrag: z. B. Zinsertrag

Verschiedene Erträge: z. B. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Regalien und Konzessionen: z. B. Spezialnutzung öffentlicher Raum

Wohin das Geld geht*

Budget 2022



* Werte des Allgemeinen Haushalts und der Sonderrechnungen konsolidiert

Die Globalbudgets der Direktionen

Die Direktionen budgetieren für das Jahr 2022 insgesamt rund 9,7 Millionen Franken höhere Nettokosten als im Vorjahr. Höheren Steuererträgen und der Umsetzung von Sparmassnahmen stehen insbesondere gestiegene Ausgaben in der Sozialhilfe und höhere Beiträge an den öffentlichen Verkehr gegenüber.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Gemeinde und Behörden	13 696 491.02	12 706 069.47	990 421.55
Stadtrat	2 555 505.77	2 300 506.60	254 999.17
Ombudsstelle	680 914.04	680 667.45	246.59
Gemeinderat	3 481 043.12	3 497 399.49	- 16 356.37
Stadtkanzlei	5 813 213.35	5 034 981.74	778 231.61
Informationsdienst	1 165 814.74	1 192 514.19	- 26 699.45

Gemeinde und Behörden budgetieren im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 1 Million Franken. Die Stadtkanzlei rechnet mit deutlich höheren Ausgaben, weil im Jahr 2022 kantonale Gesamterneuerungswahlen stattfinden. Im Stadtrat fallen ebenfalls höhere Nettoaufwände an, bedingt durch die geplante Einsetzung einer zusätzlichen Kommission (Finanzkommission) sowie Betriebskosten für die neue Anwendung «mobile Sitzungsvorbereitung».

Der Informationsdienst budgetiert tiefere Nettokosten, insbesondere dank einer Reduktion der Personalkosten (Fluktuationsgewinne und Penserenreduktionen) im Zuge der Weiterführung der Sparmassnahmen aus dem Vorjahr. Beim Gemeinderat führen ebenfalls die Weiterführung dieser Massnahmen und zudem der Verzicht auf neue Aufgaben zu tieferen Nettoaufwänden. Die Ombudsstelle budgetiert nahezu gleich hoch wie im Vorjahr.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Präsidialdirektion	59 203 746.35	58 288 193.07	915 553.28
Direktionsstabsdienste und Gleichstellung	5 630 244.40	5 332 473.61	297 770.79
Kultur Stadt Bern	37 855 052.41	37 867 637.40	- 12 584.99
Denkmalpflege	949 323.79	954 611.85	- 5 288.06
Aussenbeziehungen und Statistik	2 106 065.31	1 938 383.77	167 681.54
Hochbau Stadt Bern	3 343 347.51	3 177 346.26	166 001.25
Wirtschaftsamt	2 444 777.56	2 287 878.01	156 899.55
Stadtplanungsamt	6 874 935.37	6 729 862.17	145 073.20

Die **Präsidialdirektion** weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 900 000 Franken aus. Bei den Direktionsstabsdiensten und Gleichstellung fallen höhere Kosten aufgrund von grossen anstehenden Digitalisierungspro-

jekten an. Die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik weist höhere Nettoaufwände aus, weil die Abschreibungen des Kredits für das Projekt Kooperation Bern (KOB) stark gestiegen sind. Hochbau Stadt Bern budgetiert haupt-

sächlich aufgrund steigender Bauherrenleistungen höhere Nettokosten als im Vorjahr. Weil für 2022 wieder eine Durchführung der Berufsmeisterschaft «SwissSkills» geplant ist, rechnet auch das Wirtschaftsamt mit höheren Kosten. Beim Stadtplanungsamt steigen die Aufwände insbesondere wegen der befristeten Erhöhung des Personalbestands zwecks Revision der städtischen Bauordnung sowie aufgrund der Wieder-

aufnahme von zwei Fachpraktika. Kultur Stadt Bern budgetiert leicht tiefere Nettokosten, was hauptsächlich auf tiefere Betriebskosten und Kürzungen bei den Fördermitteln zurückzuführen ist. Gekürzt wird im Bereich der direkten Kulturförderung, da Beiträge an Institutionen mit vierjährigen Leistungsverträgen nicht reduziert werden können. Die Denkmalpflege budgetiert ähnlich hoch wie im Vorjahr.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	64 072 344.16	64 659 947.76	- 587 603.60
Direktionsstabsdienste	9 709 523.26	9 682 628.35	26 894.91
Kantonspolizei	32 006 891.00	32 170 400.00	- 163 509.00
Amt für Umweltschutz	5 742 295.73	5 833 604.39	- 91 308.66
Polizeiinspektorat	3 474 443.75	4 616 300.38	- 1 141 856.63
Schutz und Rettung	21 970 040.95	22 325 183.17	- 355 142.22
Bauinspektorat	1 687 975.33	1 719 406.08	- 31 430.75
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	5 681 174.14	4 512 425.39	1 168 748.75
Energie Wasser Bern (ewb)	- 16 200 000.00	- 16 200 000.00	0.00

Die **Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie** budgetiert im Vergleich zum Vorjahr um 600 000 Franken tiefere Nettokosten. Beim Polizeiinspektorat führen höhere Erlöse, unter anderem für Bewilligungen und Bussgelder, zu tieferen Nettokosten. Schutz und Rettung sowie das Amt für Umweltschutz weisen aufgrund von Sparmassnahmen weniger Kosten aus. Der Rückgang der Kosten bei der Kantonspolizei ist auf den tieferen Landesindex bei den Personal- und Infrastrukturkosten zurückzuführen. Beim

Bauinspektorat führt der tendenzielle Rückgang von zu bearbeitenden Baubewilligungsverfahren zu leicht tieferen Nettokosten. Der Anstieg der Nettokosten beim Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz ist bedingt durch höhere interne Verrechnungen an die Direktion für Bildung, Soziales und Sport für die neue Fallführungssoftware citysoftnet. Ähnlich wie im Vorjahr budgetieren die Direktionsstabsdienste. Unverändert bleibt die Gewinnausschüttung von Energie Wasser Bern.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)

	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	318 619 065.74	312 805 087.22	5 813 978.52
Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und Fachstelle für Migrations- und Rassismustfragen	- 48 352 032.65	- 52 633 287.00	4 281 254.35
Sozialamt	113 871 453.60	109 396 347.05	4 475 106.55
Schulamt	134 315 486.46	128 091 943.19	6 223 543.27
Familie & Quartier Stadt Bern	47 591 207.77	55 055 227.41	- 7 464 019.64
Alters- und Versicherungsamt	36 183 573.24	36 262 635.20	- 79 061.96
Schulzahnmedizinischer Dienst	1 533 391.93	1 863 380.46	- 329 988.53
Gesundheitsdienst	6 456 748.68	6 636 434.20	- 179 685.52
Sportamt	27 019 236.71	27 208 923.71	- 189 687.00
Kompetenzzentrum Integration	0.00	923 483.00	- 923 483.00

Die **Direktion für Bildung, Soziales und Sport** weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 5,8 Millionen Franken aus. Bis anhin war Familie & Quartier Stadt Bern verantwortlich für die Tagesstätten für Schulkinder. Neu werden diese mit den Tagesschulen des Schulamtes zusammengelegt. Aufgrund dessen steigen die Nettokosten des Schulamtes, während sie bei Familie & Quartier Stadt Bern sinken. Die höheren Nettokosten des Sozialamtes sind hauptsächlich auf die höheren gebundenen Ausgaben bei der wirtschaftlichen Hilfe, Stellenschaffungen im Sozialdienst sowie Abschreibungen und Zinsen für die neue Fallführungssoftware citysoftnet zurückzuführen. Die Direktionsstabdienste, die Koordinationsstelle Sucht und die Fachstelle für Migrations- und Rassismustfragen rechnen mit einem geringeren Net-

toerlös, was vor allem mit Veränderungen im Lastenausgleich Sozialhilfe zu begründen ist. Tiefere Nettokosten als im Vorjahr budgetiert der Schulzahnmedizinische Dienst, insbesondere wegen der Zusammenlegung der Klinikstandorte Breitenrain und Bümpliz am Standort Bümpliz sowie durch Effizienzsteigerungen bei Schuluntersuchen. Hauptsächlich aufgrund von Sparmassnahmen weisen auch das Sportamt und der Gesundheitsdienst tiefere Nettokosten aus als im Budget 2021. Schliesslich budgetiert das Alters- und Versicherungsamt dank höherer Erlöse tiefere Nettokosten. Die Nettokosten der per 1. März 2021 aufgelösten Abteilung Kompetenzzentrum Integration fallen neu bei den Direktionsstabdiensten, der Koordinationsstelle Sucht und der Fachstelle für Migrations- und Rassismustfragen an.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	121 751 834.50	113 937 185.45	7 814 649.05
Direktionsstabsdienste	44 973 283.13	37 437 060.88	7 536 222.25
Tiefbauamt	45 640 117.04	46 521 135.46	- 881 018.42
Stadtgrün Bern	22 484 998.00	21 654 149.95	830 848.05
Geoinformation Stadt Bern	1 399 215.14	1 499 684.76	- 100 469.62
Verkehrsplanung	7 254 221.19	6 825 154.40	429 066.79

Die **Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün** weist im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Millionen Franken höhere Nettokosten aus. Den grössten Nettokostenzuwachs budgetieren die Direktionsstabsdienste, bedingt durch einen höheren Beitrag an den Kanton für den öffentlichen Verkehr. Stadtgrün Bern weist vor allem mehr Personalkosten auf als im Vorjahr. Aus Synergiegründen wird die Schreinerei des Tiefbau-

amtes in jene von Stadtgrün integriert. Unter anderem aus demselben Grund sinken im Gegenzug die Nettokosten beim Tiefbauamt. Die Verkehrsplanung weist insbesondere aufgrund der Mietkosten für die geplante neue Velostation Welle 7 höhere Kosten aus. Geoinformation Stadt Bern erreicht eine Reduktion der Nettokosten durch Sparmassnahmen beim Personalaufwand.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	-526 701 136.26	-521 486 306.88	- 5 214 829.38
Direktionsstabsdienste und Fachstelle Beschaffungswesen	2 168 074.41	2 304 970.08	- 136 895.67
Finanzverwaltung	- 35 551 087.46	- 35 259 589.27	- 291 498.19
Immobilien Stadt Bern	9 572 619.06	4 161 052.39	5 411 566.67
Steuerverwaltung	-508 115 893.64	-499 904 575.12	- 8 211 318.52
Personalamt	4 949 291.77	5 189 381.85	- 240 090.08
Informatikdienste	- 1 704 184.30	0.00	- 1 704 184.30
Logistik Bern	693 575.04	726 276.54	- 32 701.50
Finanzinspektorat	1 286 468.86	1 296 176.65	- 9 707.79

Die **Direktion für Finanzen, Personal und Informatik** budgetiert im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettoerlöse im Umfang von 5,2 Millionen Franken. Sie sind hauptsächlich auf höher budgetierte Steuererträge bei der Steuerverwaltung zurückzuführen. Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Digitalprojekten steigen die Dienstleistungen der Informatikdienste, was sich in höheren Nettoerlösen niederschlägt. Die Finanzverwaltung budgetiert höhere Erlöse bei

der Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung. Die Nettokosten des Personalamtes sinken wegen Sparmassnahmen, jene der Direktionsstabsdienste und der Fachstelle Beschaffungswesen insbesondere wegen der Streichung des Projekts E-Submiss. Immobilien Stadt Bern weist wegen höherer Mietkosten für Schul- und Sportanlagen höhere Nettokosten aus. Nur eine geringe Abweichung zum Vorjahr budgetieren Logistik Bern und das Finanzinspektorat.

Die Sonderrechnungen

Die vier Sonderrechnungen der Stadt Bern weisen insgesamt einen Ertragsüberschuss von rund 39,5 Millionen Franken aus, was auf die hohen Nettoerträge des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik zurückzuführen ist. Die Sonderrechnungen schliessen 2022 insgesamt mit einem schlechteren Ergebnis ab als im Vorjahr.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2022	Budget 2021	Differenz
Sonderrechnungen	- 39 463 335.12	- 45 806 732.66	6 343 397.54
Tierpark	0.00	0.00	0.00
Entnahme (-) oder Einlage Spezialfinanzierung	- 39 006.00	6 000.00	- 45 006.00
Stadtentwässerung	445 537.62	137 372.42	308 165.20
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	- 41 067 671.90	- 47 079 336.77	6 011 664.87
Entsorgung + Recycling	1 158 799.16	1 135 231.89	23 567.27

Die Sonderrechnungen der Stadt Bern weisen im Vergleich zum Vorjahr ein um rund 6,3 Millionen Franken schlechteres Ergebnis aus. Jeweils vor dem Abschluss gleicht die **Sonderrechnung Tierpark** ihr Ergebnis mit einer Einlage in oder einer Entnahme aus der entsprechenden Spezialfinanzierung aus. Zu diesem Zweck muss zum ersten Mal seit Einrichtung der Spezialfinanzierung im Jahr 2015 eine Entnahme daraus getätigt werden. Sie beträgt 39 000 Franken und ist darin begründet, dass die Sonderrechnung infolge von Sparmassnahmen rund 300 000 Franken weniger aus dem Allgemeinen Haushalt erhält. Der Planbestand der Spezialfinanzierung beträgt per Ende 2022 rund 3,5 Millionen Franken. In der **Sonderrechnung Stadtentwässerung** ist ein Defizit von rund 446 000 Franken budgetiert. Es ist hauptsächlich auf höhere Abschreibungen und Mehraufwand beim baulichen Unterhalt zurückzuführen. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung ist gebührenfinanziert und darf keine Steuergelder verwenden. Deshalb wird das Defizit durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Stadtentwässerung gedeckt. Gemäss Planung hat diese per Ende 2022 einen Bestand von 23,2 Millionen Franken. Die **Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik** budgetiert Nettoerträge von rund 41,1 Millionen Franken. Das

sind rund 6 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen sind die insgesamt hohen Nettoerträge vorwiegend darauf, dass die bei der Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2 gebildete Neubewertungsreserve für Immobilien ab 2019 innerhalb von fünf Jahren aufzulösen ist. Die Auflösung beträgt 2022 rund 44,7 Millionen Franken. Die tieferen Nettoerträge im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem durch höhere Kosten im Bereich des werterhaltenden Unterhalts bedingt. Die **Sonderrechnung Entsorgung + Recycling** weist für das Jahr 2022 einen Aufwandüberschuss von rund 1,2 Millionen Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis um rund 24 000 Franken schlechter aus. Auch die Sonderrechnung Entsorgung + Recycling ist gebührenfinanziert und darf keine Steuergelder verwenden. Deshalb wird der Aufwandüberschuss auf die entsprechende Spezialfinanzierung übertragen. Diese weist per Ende 2022 einen Planbestand von 10,7 Millionen Franken auf.

Ausblick und Finanzplan 2023–2025

Die Finanzen der Stadt Bern werden durch hohe Investitionen weiterhin stark belastet und es ist auch in den kommenden Jahren mit Defiziten zu rechnen. Um einen Bilanzfehlbetrag zu verhindern und den Schuldenzuwachs in vertretbarem Rahmen zu halten, bleiben Entlastungsmassnahmen nötig.

Die unten stehende Tabelle zeigt den hohen Investitionsbedarf der Stadt Bern im Budgetjahr 2022 sowie in den darauffolgenden drei Jahren. Die mit Abstand höchsten Investitionen fallen in den Bereichen Hochbau (Instandsetzungen und Neuinvestitionen) sowie Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr an. Bei einem Grossteil der Projekte liegt jedoch weder eine Kreditbewilligung noch eine Baubewilligung vor, sodass grosse Planungsunsicherheiten bestehen. Infolge der hohen Investitionen nehmen die Abschreibungen laufend zu, was die Erfolgsrechnung belastet.

Neue Aufgaben und Leistungsausbau

Zu zusätzlichen Kosten führen auch neue Verwaltungsaufgaben und ein Ausbau der Leistungen. In den Planjahren 2023 bis 2025 ist mit folgendem Kostenwachstum zu rechnen:

- 2023: 9,2 Millionen Franken
- 2024: 12,9 Millionen Franken
- 2025: 13,8 Millionen Franken

Weitere Defizite und Schuldenzuwachs

Es wird zwar von einer schrittweisen Erholung des Steuerertrags ausgegangen. Die genaue

Entwicklung ist jedoch mit grossen Unsicherheiten behaftet und hängt massgeblich vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie respektive deren Auswirkungen auf die Wirtschaft ab. Der Finanzplan (siehe Tabelle auf der nächsten Seite) sieht deshalb bei unveränderter Steueranlage von 1,54 auch in den Jahren 2023 bis 2025 Defizite im Allgemeinen Haushalt vor:

- 2023: Defizit von 30,1 Millionen Franken
- 2024: Defizit von 18,8 Millionen Franken
- 2025: Defizit von 17 Millionen Franken

Bereits eingerechnet in diesen Zahlen sind die Entlastungsmassnahmen, die in den Jahren 2023 bis 2025 zu einer Verbesserung um rund 44 respektive 50 Millionen Franken führen sollen. Diese Massnahmen sind nötig, weil ansonsten bei zu hohen Defiziten weiterhin ein Bilanzfehlbetrag vorliegen würde. Zudem könnte der durch die hohen Investitionen resultierende Schuldenzuwachs nicht mehr in vertretbarem Rahmen gehalten werden.

Investitionsbereiche (Beträge in Franken)	Investitionsbudget 2022	Planjahr 2023	Planjahr 2024	Planjahr 2025
Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr	35 640 000	47 345 000	36 345 000	47 155 000
Hochbau (Instandsetzungen)	81 433 571	70 092 152	95 757 907	59 740 974
Hochbau (Neuinvestitionen)	40 162 429	46 766 848	38 323 093	54 183 026
Grünanlagen/Grünraumgestaltung	3 550 001	4 930 000	6 050 000	7 750 000
Fahrzeuge/Maschinen/Mobiliar	5 557 000	3 580 000	4 213 000	4 160 000
Informatik	13 284 000	12 020 000	8 679 000	2 350 000
Übrige Investitionen	11 660 000	11 660 000	660 000	0
Total Investitionen	191 287 001	196 394 000	190 028 000	175 339 000

Finanzplan 2023–2025

Entwicklung Allgemeiner Haushalt

Mehrstufige Erfolgsrechnung mit Steueranlage 1,54

	Planjahr 2023	Planjahr 2024	Planjahr 2025
Aufwand	1 333 613 780	1 344 760 356	1 353 973 744
30 Personalaufwand	341 181 287	347 709 631	347 933 433
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	153 053 626	154 536 878	154 219 717
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	95 551 603	95 915 475	97 963 242
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0
36 Transferaufwand	575 144 527	575 660 761	581 624 674
37 Durchlaufende Beiträge	1 232 000	1 232 000	1 232 000
39 Interne Verrechnungen	167 450 737	169 705 611	171 000 677
Ertrag	1 210 712 682	1 230 124 541	1 239 395 282
40 Fiskalertrag	534 413 946	550 505 919	558 897 892
41 Regalien und Konzessionen	17 383 729	17 385 343	17 386 957
42 Entgelte	171 509 147	172 293 294	172 071 758
43 Verschiedene Erträge	3 450 400	3 562 650	3 299 275
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0
46 Transferertrag	315 272 723	315 439 723	315 506 723
47 Durchlaufende Beiträge	1 232 000	1 232 000	1 232 000
49 Interne Verrechnungen	167 450 737	169 705 611	171 000 677
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 122 901 098	- 114 635 815	- 114 578 462
34 Finanzaufwand	39 253 292	39 335 318	37 323 398
44 Finanzertrag	77 741 587	77 631 779	77 515 954
Ergebnis aus Finanzierung	38 488 295	38 296 461	40 192 555
Operatives Ergebnis	- 84 412 803	-76 339 354	- 74 385 907
38 Ausserordentlicher Aufwand	1 128 654	1 198 655	1 356 867
48 Ausserordentlicher Ertrag	11 550 866	9 256 295	9 186 057
Ausserordentliches Ergebnis	10 422 212	8 057 640	7 829 190
Ertrags- oder Aufwandüberschuss (-)	- 73 990 591	- 68 281 714	- 66 556 717
Entlastungsmassnahmen	43 875 732	49 518 960	49 518 960
Zusammenfassung			
30–39 Total Aufwand	1 341 289 194	1 346 987 569	1 354 347 249
40–49 Total Ertrag	1 311 174 334	1 328 224 814	1 337 309 492
Ertrags- oder Aufwandüberschuss (-) mit Entlastungsmassnahmen	- 30 114 859	- 18 762 754	- 17 037 757

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simullacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat (Allgemeiner Haushalt)

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Die vollständigen Protokolle der Stadtratssitzungen vom xx. xx 2021 und vom xx. xx 2021 sowie die weiteren Abstimmungsergebnisse sind einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom ...

1. Die Stimmberechtigten beschliessen das Produktgruppen-Budget 2022 des Allgemeinen Haushalts für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 1 336 739 553.85, einem Ertrag von Fr. 1 286 097 209.25 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 50 642 344.60. Sie legen die Steueranlage unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsätze und die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1,5 Promille des amtlichen Werts fest.
2. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Tierpark für das Jahr 2022 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 9 375 666.00 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
3. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 38 873 287.62, einem Ertrag von Fr. 38 427 750.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 445 537.62.
4. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 71 500 403.23, einem Ertrag von Fr. 112 568 075.13 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 41 067 671.90.
5. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2022 der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling für das Jahr 2022 mit einem Aufwand von Fr. 29 169 708.16, einem Ertrag von Fr. 28 010 909.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 1 158 799.16.

Der Stadtratspräsident:
Kurt Rüeegsegger

Die Ratssekretärin:
Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie das Budget 2022 der Stadt Bern annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?

Auskunft erteilt die

Finanzverwaltung der
Direktion für Finanzen,
Personal und Informatik
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 65 80
E-Mail: finanzverwaltung@bern.ch

Hinweis: Die vorliegende Abstimmungsbotschaft beschränkt sich bewusst auf die wichtigsten Positionen des Produktgruppen-Budgets 2022. Unter www.bern.ch/finanzen können Sie sämtliche Detailzahlen einsehen.

Entwurf